

## Schiff ahoi!



Von Horatio Gollin (Text und Fotos)

Di, 13. August 2019

St. Peter

### Badweiherhock in St. Peter /.



Besondere Atmosphäre am späten Abend: Feuerwerk über dem beleuchteten Hafen Foto: Horatio Gollin

Gemächlich zieht ein voll beladenes, rund vier Meter langes Containerschiff im Miniaturhafen im Badweiher in St. Peter seine Runde. Kleinere Schlepper ziehen vorbei. Motorboote brausen über

die Wasserfläche. Auf den Kais parken Autos und Lastwagen. Modellhäuser, Kräne und andere Details sorgen für ein authentisches Bild der Hafenanlage, durch die sich verschiedene Wasserstraßen ziehen. Mit den Fernsteuerungen in der Hand lehnen die Modellbauer entspannt an der Mauer, den Blick auf ihr Boot gerichtet, das sie über den Weiher steuern. Ein herrlicher Anblick bot sich dann am Samstagabend bei Dämmerung, als die Beleuchtung der Schiffe und die Lichter auf der Hafenanlage eingeschaltet wurden. Höhepunkt war das rund zehnmütige Feuerwerk über dem Badweiher, das die Szenerie in eine besondere Atmosphäre tauchte.

Die Modell-Schiff-Kapitäne (MSK) St. Peter hatten zum 29. Badweiherhock geladen. 1988 hatte maßgeblich Ralph Reinhold den Verein ins Leben gerufen und mit 13 Gleichgesinnten gegründet. Heute sind 48 Modellbauer im MSK aktiv. Beim Badweiherhock bleiben die eigenen Boote allerdings im Trockenen. Auf dem Weiher tummeln sich die Wasserfahrzeuge von anderen Modellbauern aus ganz Europa. Modellbauer aus Thun, Weil am Rhein, Basel und Luzern kamen zu dem zweitägigen Event, andere reisten aus den Niederlanden, Frankreich oder Belgien an. Im Schnitt kommen 150 bis 180 Teilnehmer mit 200 bis 300 Modellen zum Badweiherhock, sagt Vereinsvorsitzender Jürgen Burger.

Die "Hamburg" ist das Modell eines Hochseeschleppers im Maßstab 1:100. "Das ist voraussichtlich das älteste Modell hier", sagte Hans Geier aus Stuttgart, der mit seinen Kollegen vom Schiffsmodellbauclub (SMC) Freiberg am Neckar angereist war. Als Sechzehnjähriger hatte Geier 1960 die "Hamburg" als sein erstes Modell gebaut. "Außen ist sie noch im Originalzustand", erzählt er. Technisch ist das Modell aber auf dem neusten Stand. Früher gab es noch keine Baukästen wie heute, erinnerte sich Geier, sondern man konnte Materialsammlungen erstehen und musste die Teile nach Plan aussägen. "Es war alles selber zu machen." So genannte Beschlagteile wie Scheinwerfer oder Anker mussten zugekauft werden. Moderne Modelle kommen inzwischen auch aus dem 3D-Drucker.

An Deck des Dampfschiffs "Brigitte B" sitzt eine illustre Runde aus Puppen und einem Skelett. In dem Modell sind neben Sperrholz rund 200 Meter Mahagoni-Leisten verbaut. Außer der Fernsteuerung und drei Deckleuchten ist in dem Modell keine Elektrik verbaut. Die kleinen Lampen hat Rainer Ungänz aus Besigheim selbst aus Messing und Plexiglas erstellt. "Es ist fast jedes Modell mit einer Geschichte verbunden", sagt Ungänz. "Brigitte B. ist meine frühere Freundin und jetzige Frau. Wir sind seit 45 Jahren verheiratet." Die in Zelten ausgestellten Modelle zeugen von viel Liebe zum Detail. Kriegsschiffe, U-Boote, mit Figuren bevölkerte Yachten und Wikingerboote reihen sich aneinander.

Weitere Bilder im Internet unter <http://mehr.bz/badweiherhock>

---

Ressort: **St. Peter**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 13. August 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Zum Online-Artikel vom Mo, 12. August 2019 um 17:09 Uhr:

» Online-Artikel: [Wenn St. Peter im Schwarzwald zur Hafenstadt wird](#)

---

## Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln, die Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)

---